

# Kinderkrippe Sonnenschein

Erfurter Str. 32  
96486 Lautertal  
Tel.: 09561/ 5126484  
[Kita.sonnenschein.lautertal@elkb.de](mailto:Kita.sonnenschein.lautertal@elkb.de)



## Konzeption

## Inhalt:

1. Leitbild
  
2. Pädagogischen Ziele
  - 2.1. Vertrauen - Sicherheit - Gemeinsamkeit
  - 2.2. Körpererfahrung - Bewegungsvielfalt
  - 2.3. Zuhören - Sprechen - Sich zum Ausdruck bringen
  - 2.4. Musik & Rhythmus - Fantasie & Kreativität
  - 2.5. Wahrnehmen - Erforschen - Zuordnen
  - 2.6. Natur entdecken - Umwelt erfahren
  - 2.7. Beobachtung und Dokumentation
  
3. Unser Haus
  
4. Eingewöhnung  
Brief zur Eingewöhnung
  
5. Tagesablauf  
Bei uns haben die Kinder...
  
6. Elternarbeit
  
7. Unser Team
8. Besonderheiten unserer Einrichtung
  - 8.1. Bewegte Kita
  - 8.2. Forscher- und Entdeckerwerkstatt
  - 8.3. Wir arbeiten integrativ
  
9. Das zeichnet unseren „Sonnenschein“ aus
  
10. Rahmenbedingungen

- 10.1. Der Träger
- 10.2. Die Gemeinde
- 10.3. Gesetzliche Grundlagen
- 10.4. Öffnungs- und Schließzeiten
  
- 11. Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit
  - 11.1. Kirchengemeinde
  - 11.2. Gemeinde
  - 11.3. weitere Institutionen
  
- 12. Schlusswort

# Konzeption

„Erziehung ist Beispiel und Liebe- sonst nichts“

Friedrich Wilhelm August Fröbel

Unsere Konzeption richtet sich an alle interessierten & zukünftigen Eltern, an neue Mitarbeiter/ innen, Praktikanten/innen/divers und all diejenigen die einen Einblick in unsere tägliche Arbeit erlangen möchten.

## Unser Bild vom Kind:

Jedes Kind trägt mehrere Schätze in sich. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, jeden dieser Schätze zu finden, zu fördern und zu stärken.

„Kinder werden nicht erst zu Menschen, sie sind bereits welche.“

(Spruch von Janusz Korczak)

## 1. Leitbild

### **Worauf sie sich bei uns verlassen können**

Jedes Kind und seine Familie stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Sie sind Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns.

Wir sind ein Haus, in dem sich die Kinder sicher und geborgen fühlen dürfen, damit sie sich mit aller Zeit, der Welt zuwenden und diese spielerisch erkunden können.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe. Wir wollen den Blick der Kinder teilen, um zu verstehen, wo ihre Interessen liegen und was sie gerade bewegt.

## 2. Pädagogische Ziele

### Unser Auftrag

Das Sozialgesetzbuch (SGB VIII) nennt in seinem 3. Abschnitt (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen...) § 22 zwei wesentliche Grundsätze:

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten, soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und Ihren Familien orientieren.

Einem wichtigen Teil unserer täglichen Arbeit stellt die Partizipation dar. Unter Partizipation verstehen wir die Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung aller Personen, die zu unserer Einrichtung gehören. Sie fördert die Individualität, stärkt das Selbstbewusstsein und bildet den Grundstock zum demokratischen Leben.

Alle Kinder und sonstige Personen beteiligen sich altersgemäß am Tagesablauf und Einrichtungsgeschehen durch unterschiedliche Methoden der Meinungsäußerung. (Bildkarten, Abstimmungen, Entscheidungsfreiheit bei Angeboten..., Elternbeirat, Elternumfragen)

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für diese Altersgruppe, damit wir alle Aspekte bedacht haben. Es gibt 6 Bildungs- und Entwicklungsfelder, die für die Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation eines Kindes von Geburt an leitend sind. Im Folgenden möchten wir diese genauer erläutern.

## 2.1. Vertrauen - Sicherheit - Gemeinsamkeit

1. Bildungsbereich: Personale und soziale Entwicklung,  
Werteerziehung/religiöse Bildung

### Ziele:

- Kinder sind eigene Persönlichkeiten und entwickeln Selbständigkeit.
- Kinder erweitern ihr soziales Umfeld. Sie erfahren Regeln und Grenzen.
- Kinder machen Erfahrungen mit neuen Menschen und entwickeln Gemeinschaftssinn und Einfühlungsvermögen.
- Kinder erleben christliche Werte und Glauben.
- Kinder sind Teil einer Gemeinschaft.



### *Pädagogische Umsetzung:*

Unsere Aufgabe ist es, durch wertschätzenden Umgang miteinander für eine positive Grundstimmung zu sorgen. Wenn wir Erwachsenen uns wohlfühlen, spüren das auch die Kinder.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder Freude und Geborgenheit erleben. Wir begegnen den Kindern freundlich und zeigen ihnen, dass sie bei uns willkommen sind. Wir respektieren jeden Menschen und nehmen ihn in seiner Persönlichkeit und Vielfalt an.

Freiraum und Förderung geben den Kindern die Möglichkeit zu selbstständigem Handeln. Dadurch steigert sich das Selbstwertgefühl und die Fähigkeit Verantwortung zu übernehmen.

Für Kinder ist es wichtig, all ihre Gefühle - auch Wut, Zorn - leben zu dürfen und sich trotzdem angenommen zu fühlen.

Rituale vermitteln Sicherheit und Geborgenheit. Kinder lieben einen sicheren Rahmen, immer wiederkehrende Elemente im Tageslauf, die ihnen vertraut sind und eine sichere Struktur geben.

Wir gestalten Gottesdienste, beten täglich, feiern christliche Feste, singen religiöse Lieder und vermitteln damit christliche Werte mit Unterstützung der Kirchengemeinde und unseres Pfarrers Henke.

## 2.2 Körpererfahrungen – Bewegungsvielfalt

2. Bildungsbereich: Körper, Bewegung, Gesundheit

### Ziele:

- Kinder entdecken im täglichen Krippenalltag ihre Bewegungsfreude.
- Kinder schulen ihre Grobmotorik, die taktile Wahrnehmung und entwickeln ihr Koordinationsvermögen.
- Kinder lernen ihre eigenen Grenzen kennen oder wachsen an ihren Aufgaben.

### *Pädagogische Umsetzung:*

Wir sind immer in Bewegung.

Eine Besonderheit unserer Einrichtung ist die Zusatzqualifikation zur „Bewegten Kita“. Laufen, Springen, Klettern oder Krabbeln bereitet den Jüngsten große Freude.

Dies wird gefördert durch verschiedene Einbauten, Untergründe, den weitläufigen Flur oder unsere großzügig angelegte Gartenanlage, die Platz zum Toben, Ausprobieren und Experimentieren lässt.

Für die Sinnesentwicklung und zum Träumen sorgen Badeaktionen und Massagen mit Entspannungsmusik, ruhigen Klängen und Yoga.





## 2.3. Zuhören – Sprechen – Sich zum Ausdruck bringen

3. Bildungsbereich: Sprache, Schrift, Kommunikation

### Ziele:

- Kinder erleben Freude an Sprache und Kommunikation durch vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten mit Anderen.
- Kinder werden für die unterschiedlichen Signale des Anderen sensibilisiert.
- Durch Bilderbücher wird sprachliche Vielfalt erlebt.
- Kinder begreifen Dinge und üben sich in mannigfaltigem Ausdruck.
- Die Mundmotorik verbessert sich spielerisch.

### *Pädagogische Umsetzung:*

Sprachliches Begleiten: All unsere Aktivitäten im Alltag und Umgang mit den Kindern begleiten wir sprachlich. Durch Kommunikation bilden sich beim Kind passiver und aktiver Sprachschatz und größeres Sprachverständnis.

Wir geben den Kindern vielfältige Möglichkeiten, Dinge oral zu erkunden und tragen somit zur Sprachbildung bei.

Auf Äußerungen der Kinder gehen wir gezielt ein, animieren sie zum Reden und geben allen Dingen einen Namen.

Wir regen Sprache unter anderem durch Reime, Fingerspiele, Bilderbücher, Bildkarten, Handpuppen und Gedichte an.





## 2.4. Musik & Rhythmus – Fantasie & Kreativität

### 4. Bildungsbereich: Musische Bildung

#### Ziele:

- Kinder erfahren ihren Körper als Ausdrucksmittel durch Musik und Tanz.
- Kinder entwickeln Möglichkeiten, Eindrücke und Vorstellungen ästhetisch-künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.
- Nahezu alle Sinne werden bei Musik und Tanz gefördert.  
Die Kinder können beim Musizieren lernen, ihre Gefühle auszudrücken und damit innere Spannungen abbauen.
- Durch das Singen wird die Sprache entwickelt, sowie Phantasie und Kreativität gefördert.
- Beim Singen von Liedern mit gleichzeitig ausgeführten Bewegungen werden beide Gehirnhälften benötigt. Intelligente, komplexe Leistungen sind nur dann möglich, wenn beide Gehirnhälften gut ausgebildet sind und der Austausch zwischen beiden gut funktioniert.

#### *Pädagogische Umsetzung:*

Wir fördern die Kinder sich selbst gestalterisch zum Ausdruck zu bringen.

Wir regen zur Vielfalt an und geben den Kindern die Möglichkeit mit unterschiedlichsten musischen Materialien ihre Erfahrungen zu machen.

Wir fördern die Freude an musischer Betätigung und unterstützen sie dabei.

Die Kinder erleben bei uns Musik:

- Lieder zu bestimmten Ritualen: Begrüßungslied, Aufräumlied, Tröste- und Schlaflieder, gesungene Gebete, ...
- Lieder zu verschiedenen Themen und Festen im Kindergartenjahr
- Bewegungs- und Mitmachlieder beim gemeinsamen Singkreis



## 2.5. Wahrnehmen - Erforschen - Zuordnen

5. Bildungsbereich: Mathematik, Naturwissenschaft, Technik

### Ziele:

- Kinder erfahren vielfältige Anregung der Sinne.
- Kinder erwerben mathematische Vorkenntnisse
- Kinder machen erste Erfahrungen mit Formen und Farben, Mengen, Zahlen und Maßen
- Kinder erleben erste Experimente im täglichen Alltag

### *Pädagogische Umsetzung:*

Wir bieten viel Freiraum zum Probieren und Experimentieren.

Wir geben den Kindern mit Schüsseln, Bechern, Trichtern, Flaschen, Reis-, Mais- oder Rapskörnern die Möglichkeit erste mathematische und naturwissenschaftliche Erfahrungen zu machen.

Wir stellen den Kindern unterschiedliche Sortierspiele zur Verfügung.

Wir zählen die Kinder im Morgenkreis.



## 2.6 Natur entdecken – Umwelt erfahren

6. Bildungsbereich: Natur und kulturelle Umwelten

### Ziele:

- Kinder erleben die Jahreszeiten und nehmen Veränderungen in der Natur bewusst wahr.
- Kinder eignen sich durch eigene Erfahrungen in der Natur Wissen an.
- Kinder nehmen ihre Umwelt bewusst wahr und sind dafür sensibilisiert.
- Kinder übernehmen Verantwortung für die Natur und lernen diese wertzuschätzen



### *Pädagogische Umsetzung:*

Sich frei bewegen und die Umwelt frei gestalten zu können, sind:

Grundvoraussetzungen für die Entwicklung von Kreativität.

Die Natur liefert eine große Fülle an Formen, Farben, Materialien und Sinneseindrücken, die die Wahrnehmung der Kinder fördern.

In der Begegnung mit der Natur lernen Kinder ihre körperlichen Fähigkeiten, aber auch ihre Grenzen kennen.

Vom Spielplatz Natur können Kinder nur profitieren.

Aus diesem Grund möchten wir mit den Kindern täglich in die Natur gehen.

Entweder durch einen Spaziergang oder durch die Nutzung unseres Gartens. Bitte achtet daher auch auf entsprechende Kleidung.

Wir bepflanzen unsere Hochbeete, pflegen und gießen unsere Blumen und beobachten die verschiedenen Tiere in unserem Garten.



## 2.7 Beobachtung und Dokumentation

Eine gewissenhafte Dokumentation ist wesentliche Grundlage für unsere fachliche Arbeit gegenüber dem Kind und sichert deren Transparenz. Hier ist es uns wichtig, Stärken und Ressourcen (Fähigkeiten) des Kindes zu beobachten und diese zu reflektieren

Die **Entwicklungsschnecke** hilft uns, den Entwicklungsstand eines jeden Kindes wahrzunehmen und so auch den Fortgang der Entwicklung in den verschiedenen Bereichen bildlich zu dokumentieren.

Gemeinsam mit den Eltern als wichtigster Partner des Kindes außerhalb der Einrichtung, entsteht im Elterngespräch unsere **Ressourcensonne**. Bereits im Vorfeld des Gespräches bereiten sich Eltern und pädagogisches Personal mit dem Beschriften der Strahlen der Sonne darauf vor. Diese beinhaltet orange Strahlen mit den Wünschen und weiteren Entwicklungsschritten und den gelben Strahlen für die Stärken und Fähigkeiten des Kindes.

**Entwicklungsschnecke** und **Ressourcensonne** sind die Grundlagen für wertschätzende Entwicklungsgespräche.

Alle unsere Krippenkinder bekommen zu Abschluss ihrer Krippenzeit ein persönliches „**Ich-Buch**“, indem viele Geschichten und Bilder über ihre Zeit als Krippenkind zu finden sind.

### Das Ich-Buch

- ist für uns eine wertschätzende Methode, die Entwicklung der Kinder sichtbar zu machen und zu dokumentieren, dies zeigen wir mit Bildern und beschreibenden Texten.
- Wir möchten, dass die Eltern somit möglichst viel vom Krippenalltag des Kindes mitbekommen.
- Das Ich-Buch ist eine wertvolle Schatzkiste, in der viele Erinnerungen und persönliche Lern und Entwicklungswege stecken.



### 3. Unser Haus

Die ev. Kinderkrippe „Sonnenschein“ befindet sich im Ortsteil Unterlauter, direkt hinter dem Kindergarten „Klecks“.

Wir sind eine familiäre Einrichtung die von insgesamt 39 Kindern im Alter von 1 - 3 Jahren besucht werden kann.

Zu jeder Gruppe gehören neben den 12 Mäuse- oder Frösche Kindern und den 15 Igelkindern auch jeweils 3 Mitarbeiterinnen und eine Praktikantin, die sich in der Ausbildung zur Kinderpflegerin/ Erzieherin befindet.



Die Gruppenräume sind dank der bodentiefen Fenster von Tageslicht durchflutet und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.



Neben den Gruppenräumen grenzen direkt unsere Badezimmer an, die mit einem großen Wickeltisch, den die Kinder selbst erklimmen können, krippengerechten Toiletten und Waschbecken und einer kleinen Badegelegenheit ausgestattet sind.



In unseren ebenfalls angrenzenden Schlafräumen findet jedes Kind sein eigenes Bett, das alles für ein erholsames Mittagsschläfchen bereithält.

Unser großer, heller Flur bietet uns jede Menge Platz zum Spielen, Toben, Turnen, Musizieren, Bauen und vieles mehr.



Des Weiteren steht dem Personal ein separater Raum zur Verfügung in dem Kleingruppenarbeit mit Kindern verschiedenen Alters stattfindet. Zum Beispiel unser Elsternest.

Dieser Raum dient uns auch als Dienst- und Besprechungszimmer.

## Außenbereich/Garten

Der Garten misst insgesamt 1000 m<sup>2</sup>. Unsere große Rasenfläche die mit Bäumen und Büschen bepflanzt wurde, bietet uns auch hier jede Menge Platz und Möglichkeiten um uns richtig auszutoben, zu spielen oder Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Dies wird unterstützt durch unser Weidenhäuschen, unsere Hochbeete die tüchtig mit verschiedenem Obst und Gemüse bepflanzt werden und unsere selbstgebaute Kräuterschnecke. Ebenso kümmern wir uns um unsere Obstbäume. (Kirsche, Pflaume und Apfel)



Natürlich sind auch verschiedene Sandbereiche, eine Rutsche, verschiedene Baumstämme zum Balancieren und Schaukelmöglichkeiten in unserem Sonnenschein Garten zu finden.

Zu unserer Gartengestaltung gehören auch eine eigene „Kinder- Baustelle“, eine Experimentier-Wand, unser Rutsch-Hügel, sowie ein eigener Kompost.





## 4. Eingewöhnung

„Mit einer Kindheit voller Liebe kann man ein halbes Leben hindurch die kalte Welt aushalten“  
Jean Paul

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kinderkrippe ist für Euer Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an eine neue Umgebung anpassen, zu fremden Personen Beziehungen aufbauen, sich an einen andersartigen Tagesablauf orientieren und an eine täglich mehrstündige Trennung von Euch gewöhnen.

Um die Bedeutung des Ganzen aus Sicht Eures Kindes besser verstehen zu können, haben wir Euch einen kleinen Brief verfasst.

### Brief der Eingewöhnung

Liebe Mama, lieber Papa,

viel zu schnell ist die Zeit vergangen. Nun bin ich groß und bald werde ich ein Krippenkind, das wird für mich und auch für euch ganz aufregend und spannend. Wir müssen uns erst mit allem vertraut machen, die neuen Räume, die Erzieherinnen, die anderen Kinder und dem Tagesablauf. Um mich an all das zu gewöhnen brauche ich mindestens 14 Tage, vielleicht aber auch länger. Dafür benötige ich besonders eure Hilfe. Liebe Mama, lieber Papa, in den ersten 3 Tagen wird mich einer von euch beiden für 1 Stunde zum Spielen in die Gruppe begleiten. Für mich ist es ganz wichtig, dass du immer an meiner Seite bleibst. Du bist für mich das „sichere Nest“ aus dem ich meine Entdeckungsreise starten kann. Mir reicht es aus, wenn du einfach nur da bist, also suche dir ein ruhiges Plätzchen und beobachte mich erst einmal. Vielleicht bin ich von selbst aktiv, vielleicht brauche ich aber noch etwas Zeit, also dränge mich bitte nicht. Auch die Erzieherinnen werden anfangs aufmerksam beobachten und versuchen langsam Kontakt zu mir zu finden. Das ist für mich ganz wichtig, denn sie werden mich ja in Zukunft durch den Krippenalltag begleiten. Aber keine Angst, ihr bleibt trotzdem meine Mama und mein Papa und keiner will mich euch

wegnehmen. Nach dieser Stunde bin ich ganz sehr müde und es ist an der Zeit wieder nach Hause zu gehen.

Am 4. Tag ist es soweit! Heute sollst du dich zum ersten Mal von mir verabschieden und das Zimmer verlassen. Sage mir „Tschüss, ich komme gleich wieder“ und gib mir einen Abschiedskuss. Bekomme nicht gleich einen Schreck, wenn ich laut los weine, gehe trotzdem hinaus! Die Erzieherinnen werden versuchen mich zu trösten. Wenn ihnen das gelingt, warte im Nebenraum ca. 20 Minuten ab und komme dann wieder herein. Fällt mir die Trennung so schwer, dass ich mich nicht beruhigen kann, wird dich eine Erzieherin eher ins Zimmer holen. Ich bin dann noch nicht soweit und wir müssen den Trennungsversuch auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Wenn du wieder bei mir bist, verabschieden wir uns gleich und gehen nach Hause. Für mich sind ein und dieselben Abläufe sehr wichtig, damit ich lerne, du gehst und kommst aber immer wieder zu mir zurück.

Hurra! Ich habe es geschafft! Nun kannst du mich in den nächsten Tagen Schritt für Schritt länger in meiner Gruppe lassen. Verabschiede dich an der Tür von mir und gehe, auch wenn es dir bestimmt nicht leichtfällt. Es kann passieren, dass ich mich an dich klammere, weine, strample und mich nicht von dir trennen möchte. Das ist ganz normal! Darum ist es wichtig, dass du unbedingt erreichbar bleibst. Meine Erzieherinnen werden dir beim Abholen berichten, wie mein Tag in der Gruppe war, z.B. ob ich viel geweint habe, womit ich gespielt habe, ... ! Gemeinsam werden ihr dann entscheiden, wie es in den nächsten Tagen weitergehen soll, wann ich das erste Mal mit den Kindern mittags esse und schlafe. Nach ungefähr 14 Tagen bin ich mit meiner neuen Umgebung, meinen Tagesablauf und meinen Erzieherinnen soweit vertraut, dass sie mich trösten, füttern, wickeln und mit mir spielen können. Ihr werdet merken, dass ich mich von Tag zu Tag wohler fühle.

Bald haben wir es geschafft!!

Ich bin ein Krippenkind und ihr „Krippeneltern“!

Um die Trennungssituation gut zu gestalten, möchten wir dem Kind die Möglichkeit geben, behutsam und allmählich in die neue Situation hineinzuwachsen. Dabei gehen wir individuell auf die Bedürfnisse und Charaktere der einzelnen Kinder ein. Für diesen Lernprozess brauchen die Kinder auch die Unterstützung ihrer Eltern.

## 5. Tagesablauf

Krippenkindern geben wir über einen ritualisierten Tagesablauf Struktur, achten aber darauf, dass wir so flexibel bleiben, dass die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden können (wie z.B. essen, schlafen, toben, ausruhen,).

07:00 Uhr	Unsere Kinderkrippe öffnet ihre Türen, Freispiel in der „Frühdienstgruppe“
07:30 Uhr	Die Kinder gehen in ihre Gruppen
08:45 Uhr	Aufräumen & Morgenkreis
09.00 Uhr	Sauberkeitserziehung Gemeinsames, gesundes Frühstück
Ab 09:30 Uhr	Körperpflege & individuelle Wickelzeit, Freispiel Zeit für geplante Lernangebote Aufenthalt im Garten oder im Freien (Spaziergang)
11:15 Uhr	Mittagessen Körperpflege & Sauberkeitserziehung
12:00 Uhr- 12:15 Uhr	Abholzeit, für die Kinder die nicht in der Krippe schlafen
Ca. 12:15 Uhr	Schlafenszeit & Mittagsruhe bis 14:00 Uhr (unsere Türen bleiben geschlossen)
Ab 14:00 Uhr	Abholzeit Körperpflege & Wickeln, Töpfchen gehen, Toilettengang Vesper Freispielzeit
Ab 14.30 Uhr	Spätdienstgruppe
15:30 Uhr	Unsere Krippe schließt die Türen

Wöchentlich finden gruppenübergreifende Angebote, wie zum Beispiel unser Singkreis, ein Waldtag, unsere Bewegungsstunden, Bücherei und ein Tag der offenen Gruppentür statt.

## Bei uns haben die Kinder.....

### .....Zeit zum Ankommen:

Bei Kindern unter 3 ist es für einen weiteren Tagesablauf ganz entscheidend, ihnen einen sanften Übergang von der Familie in die Einrichtung zu gewährleisten. Dabei nehmen wir uns Zeit zur Begrüßung- zum Empfang des Kindes und zum Verabschieden der Eltern.

### .....Zeit für Gemeinsamkeit:

Wir treffen uns täglich zum gemeinsamen Morgenkreis mit Liedern und Spielen. Unser Ziel ist es, Gemeinschaft zu spüren- nicht nur in den Gruppen, sondern im ganzen Haus. Gemeinsame Mahlzeiten sind uns wichtig, da sie dem Tag Struktur geben und das WIR Gefühl unterstützen.

### .....Zeit zum Spielen:

Sind alle angekommen, entscheiden die Kinder wo, mit wem, wie lange und womit sie spielen. Wir sehen unsere Aufgabe hierbei, alle Kinder im Blick zu haben und ihre Bedürfnisse zu erspüren.

### .....Zeit für Körperpflege:

Pflege ist immer auch gleichzeitig Einzelzuwendung mit Zeit für nette Worte, Gesten und Absoluten Respekt vor der Intimsphäre des Kindes. Je nach Bedarf geben wir Unterstützung bei der Sauberkeitserziehung.

### .....Zeit für frische Luft:

Kinder brauchen viel Bewegung an der frischen Luft. Darum gehen wir möglichst bei jedem Wetter raus, was Wetterangepasste Kleidung der Kinder voraussetzt. Um die Natur ganzheitlich wahrnehmen zu können, werden von uns auch Spaziergänge, Ausflüge in der näheren Umgebung unternommen.

## 6. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen, denn wir sehen Sie als Partner in der pädagogischen Arbeit für die Kinder. Von Anfang an versuchen wir, ein vertrauensvolles und offenes Verhältnis zu Ihnen als Eltern aufzubauen, um stets in engem Kontakt zu bleiben.

Wir bieten dazu verschiedene Möglichkeiten:

- Aufnahmegespräche
- Tür-und-Angel-Gespräche - jederzeit beim Bringen und Abholen für Kurzinfos möglich
- Gespräche nach Bedarf - Termin nach Absprache
- Entwicklungsgespräche - mindestens einmal pro Jahr
- Elternabende
- Elternmitarbeit - bei Festen und Feiern. Gerne nehmen wir dazu Ideen und Anregungen auf.

Elterninformationen:

- Pinnwände - aktuelle Termine und andere Informationen, die die Gruppe und die Kinderkrippe betreffen
- Elternpost



Unser Jahreskreis als Terminkalender

Der Elternbeirat, den die Eltern zu Beginn des Krippenjahres wählen, dient als Bindeglied zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal bzw. dem Träger. Folgende Aufgaben und Möglichkeiten hat der Elternbeirat:

- Mitorganisation von Festen und Feiern
- Regelmäßige Elternbeiratssitzungen mit dem Krippenpersonal
- Information und Austausch bei wichtigen Entscheidungen, die Einrichtung/Personal betreffend.

## 7. Unser Team

Unser pädagogisches Team besteht aus einer Leitung, 4 Erzieherinnen, 4 Kinderpflegerinnen, und Praktikantinnen, die sich in der Ausbildung zur Kinderpfleger\*in oder Erzieher\*in befinden.

Zum hauswirtschaftlichen Personal gehören eine Hausmeisterin und eine Reinigungskraft.

Wir sind ein offenes und engagiertes Team, bestehend aus erfahrenen und auch frisch ausgebildeten Fachkräften und Praktikanten, die sich gegenseitig unterstützen und wertschätzen. Wir nutzen die Stärken eines jeden Mitarbeiters für unsere tägliche Arbeit. Um qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

## 8. Besonderheiten unserer Einrichtung

### 8.1 Bewegte Kita:

Krippenkinder sind immer in Bewegung. Sie laufen, springen, klettern, krabbeln und haben sichtlich Freude daran.

Wir unterstützen und ermuntern Ihr Kind durch aktive Bewegungsspiele, fantasievolle Impulse bei Liedern, Fingerspielen und Tänzen zum Mitmachen. Den täglichen Besuch unseres Gartens haben wir fest in unser Alltagsgeschehen eingeplant. Dadurch kann Ihr Kind erleben, wie gut es die eigenen Grenzen einschätzen kann. Bei all diesen Aktivitäten wird durch Bewegung die Grobmotorik geschult, das Koordinationsvermögen entwickelt, die taktile Wahrnehmung gefördert und die Hirnentwicklung angeregt um nur einige Ziele zu nennen. Wir als pädagogisches Personal unterstützen Ihr Kind dabei, seinen Alltag bei uns mit viel Bewegung, Lust und Freude zu erfahren.

Aus diesem Grunde haben wir an dem Projekt "Bewegte Kita" von der Hochschule Coburg teilgenommen und dürfen uns seitdem „Bewegte Kita (Krippe)“ nennen. In verschiedenen Workshops und Fortbildungen der Hochschule konnten wir für unsere Einrichtung ein bewegtes Konzept erstellen, so dass Bewegung in unserem Alltag ein wesentlicher Bestandteil ist.

Alle zwei Jahre werden wir seitens der Hochschule evaluiert und dürfen diese besondere Auszeichnung weiterhin führen.

## 8.2 Forscher- und Entdeckerwerkstatt:

Wie auch im Kindergarten (Vorschulkinder), so gibt es in der Krippe „Vor-Kitakinder“ Dies sind alle unsere Kinder die sich im sich im letzten Krippenjahr (Sie werden dann drei Jahre alt.) befinden.

In diesem Alter entwickeln unsere „Großen“ einen ausgeprägten Forscher- und Entdeckerdrang, der besondere Aufmerksamkeit erfordert.

Deshalb gehen wir mit unserer speziellen „Forscher- und Entdeckerwerkstatt“, für Kinder ab drei Jahren in individuellen Angeboten 2-3x pro Woche auf die Bedürfnisse unserer „Forscher“ ein.

In einem separaten Raum haben die Kinder die Möglichkeit sich in Kleingruppen individuell zu entfalten und mit altersgerechten Materialien ihre Fähigkeiten (Ressourcen) zu erforschen, zu vertiefen und auszubauen.

Dies geschieht im für sie bestmöglichen Umfeld, in ihrer gewohnten Umgebung mit vertrauten Personen, Freunden und ausreichend Zeit.

### Ziele:

- Kind entwickelt sich in gewohnter Umgebung zum Kita Kind und erlebt ein neues Rollenbild.
- Kind entwickelt mehr Selbstbewusstsein, persönliche Stärke, Individualität und Selbständigkeit.
- Kind festigt bereits erlerntes und erlebtes und baut dies aus.
- Kind macht Erfahrungen in altershomogener Umgebung.
- Kind erlebt sich als etwas Besonderes.

### Pädagogische Umsetzung:

Ausflüge in die nähere Umgebung unter Einhaltung von Regeln und Werten, z.B. in den Wald, auf den Spielplatz, zur Feuerwehr....

Sing- und Spielkreis unter Einsatz von Instrumenten, Stimme, dem Körper und Verkleidung.



Einsatz von altersgerechten Spielmaterialien wie, Brettspiele, Formen, Farben, Zahlen, Kreativ-Material. Dadurch werden Regeln und Zusammenhänge kennengelernt und die Phantasie und Kreativität gestärkt.

Die sprachliche Entwicklung vertiefen wir durch altersgerechte Bücher, Gespräche, Bilder, Erzählungen.

Wichtige Dinge des täglichen Lebens werden verinnerlicht. Z.B. Hygiene, selbständig Anziehen, Tasche holen, ein- und ausräumen, aufräumen, Verantwortung für sich und andere übernehmen. Wir unterstützen diese Schritte als Begleiter und Berater.

### 8.3 Wir arbeiten integrativ:

**„Es gibt keine Norm für das Menschsein, es ist normal, verschieden zu sein.“**

(Richardt von Weizäcker)

Unter Integration verstehen wir eine Öffnung unserer Einrichtung für alle Kinder – gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Kultur oder gleich welchem körperlichen Zustand.

Je früher Kinder lernen, dass alle Menschen unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse haben und Vielfalt eine Bereicherung ist, umso mehr verinnerlichen sie diese Haltung und behalten diese ihr ganzes Leben bei. Es wird das Verständnis und die Aufmerksamkeit für Individualität geweckt und gegenseitige Akzeptanz und Toleranz aufgebaut. Die Praxis zeigt, dass die Kinder davon gegenseitig profitieren.

Bei einer Einzelintegration können die Kinder unter Bezug zu ihrem gewohnten Umfeld (Wohnort, Freunde, ggf. Geschwister u.a.m.) individuell gefördert werden. Hierzu arbeiten wir eng mit der Frühförderung zusammen.

Begleitend erfolgt ein intensiver Austausch zwischen Eltern, Personal und Fachkräften der Frühförderung zum Wohle des einzelnen Kindes.



## 9. Das zeichnet unseren „Sonnenschein“ aus:

- Ein großzügiges, modernes, lichtdurchflutetes Haus mit viel Platz und liebevollen Details.
- Kleine familiäre Einrichtung, jeder kennt jeden, das gibt Sicherheit und fördert Vertrauen.
- Weitläufiges Gartenparadies mit vielen Möglichkeiten zu buddeln, zu planschen, sich zu bewegen. Mit Obstbäumen, Hochbeeten, Beerensträuchern, Kräutergärtchen, Bienenwiese....
- Tägliche Bewegung an der frischen Luft.
- Liebevolles, motiviertes pädagogisches Personal, welches durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen immer auf dem neuesten Stand ist.
- Mindestens 3 pädagogische Mitarbeiter während der Kernzeit um auf die Individualität jedes einzelnen Kindes und seiner Gegebenheit eingehen zu können. (Bei Vollbelegung der Gruppe)
- Kleingruppenarbeit
- Zertifizierung „Bewegte Kita“
- Ressourcenwerkstatt für Kinder ab 3 Jahren
- Einzelintegrationsplätze
- Ganzjährige Aufnahme von „neuen“ Sonnenschein-Kindern. (je nach Platzkapazität)



## 10. Rahmenbedingungen

### 10.1. Der Träger:

Der Träger der ev. Kinderkrippe „Sonnenschein“ ist der ev. Kindertagesstätten Verband Coburg, Pfarrgasse 5, 96450 Coburg,  
Telefon: 09561/807144

Dies ist Betriebsträger der Kinderkrippe „Sonnenschein“, des Kinderhauses „Kunterbunt“ und des Kindergartens „Klecks“.

Die Geschäftsführerin, Frau Karoline Truckenbrodt leitet die Geschäfte und ist Trägervertreterin.

Die Leitungen nehmen regelmäßig an Dienstbesprechungen mit der Trägervertreterin teil.

### 10.2. Die Gemeinde:

Der Bauträger der ev. Kinderkrippe Sonnenschein ist die politische Gemeinde Lautertal. Zum Einzugsgebiet gehören die Ortsteile Unterlauter, Oberlauter, Tiefenlauter, Neukirchen, Tremersdorf und Rottenbach.

Ein Aufgabengebiet der Gemeinde ist die bauliche Unterhaltung unserer Einrichtung.

In regelmäßigen Dienstbesprechungen mit dem Bürgermeister, Vertretern der Gemeindeverwaltung, dem Pfarrer und den Leitungen findet unter anderem ein Austausch über Instandhaltungsmaßnahmen im und am Haus, sowie des Außengeländes statt. Zudem werden die Kinderzahlen abgeglichen und Informationen über aktuell anstehende Themen und Probleme an die Gemeinde weitergegeben. Es findet eine beidseitige Beteiligung an Festen und Veranstaltungen statt.

### 10.3. Gesetzliche Grundlagen:

Für unsere Kinderkrippe gelten folgende rechtliche Grundlagen:

- BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) mit AVBayKiBiG (Ausführungsverordnung) SGB VIII
- BKISCHG (Bundeskinderschutzgesetz)
- UN- Kinderrechtskonvention
- Infektionsschutzgesetz
- BayBEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan), Handreichung für Kinder in den ersten drei Lebensjahren

### 10.4. Öffnungszeiten und Schließzeiten:

#### Öffnungszeiten:

Montag- Donnerstag: 07:00 Uhr- 15:30 Uhr  
Freitag: 07:00 Uhr - 15:00 Uhr

#### Schließzeiten:

Weihnachten: 24.12. - 06.01.  
Sommer: 3 Wochen im August  
Pfingsten: 1 Woche  
2-3 Planungstage im Jahr

## **11. Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

### **11.1. Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde:**

- Mitgestaltung an Gottesdiensten
- Beiträge zum Pfarrbrief

### **11.2. Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lautertal:**

- Besuch der Gemeindebücherei
- Besuch der Feuerwehr
- Mitwirkung bei Festen
- Beteiligung am Amtsblatt

### **11.3. Zusammenarbeit mit:**

- Fachakademien für Sozialpädagogik
- Kinderpflegeschulen
- Hochschule Coburg
- gegebenenfalls Therapeuten und Frühförderung

Sie finden uns unter der Homepage der Pfarrgemeinde Lautertal

## **12. Schlusswort:**

Wir danken Ihnen als Eltern schon jetzt für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen zum Wohle ihres Kindes.